

NEWSLETTER



von: Viktoria Schackow

Was ist seitdem passiert?

Im April 2024 gewählt, von Vereinsarbeit erschlagen. Gut, das ist vielleicht eine etwas rigorose Art, es zu beschreiben, deckt sich aber mit dem Gefühl, was ich seit knapp einem Jahr immer mal wieder habe, zumindest teilweise... Haushaltsentwürfe, Finanzpläne, Satzungsanträge - auch das ist Vereinsarbeit! Das habe ich gelernt. Trotzdem darf es jetzt auch mal wieder mehr Inhalt sein. Wie kriegen wir junge Menschen in den Journalismus? In unseren Verband? Wo können wir als Landesvorstand unserer Verantwortung gerecht werden? Wie schaffen wir es, Euch dabei mitzunehmen - transparent, aber ohne auf die Nerven zu gehen? Fragen, auf die wir jetzt endlich anfangen können, Antworten zu finden.

Wir freuen uns drauf!
Euer (fast) neuer Vorstand.

• Bye, Bye Oppi!

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden wir Edelgard Oppermann Ende März in den Ruhestand. Oppi war lange Jahre nicht nur die gute Seele des Verbandes. Sie hat den Laden zusammengehalten und uns als neuen Vorstand hervorragend willkommen geheißen - die eine oder andere Erinnerung inklusive... Wir werden dich vermissen, liebe Oppi, und wünschen dir für deinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute, schöne Reisen und beste Gesundheit!

Für Euch, liebe Mitglieder, bedeutet das: Eine neue Stimme am Telefon! Und zwar die von Rowena Künzel. Die Arnstädterin betreut bereits die Geschäftsstelle unseres Nachbarverbandes in Thüringen. Wir sind sehr dankbar und erleichtert, dass sich Rowena bereit erklärt hat, uns beim Ausstellen von Presse-Ausweisen oder anstehenden Quartalsabrechnungen zu unterstützen. Herzlich Willkommen!

Bundesverbandstag 2024

Klassenfahrt nach Ingolstadt

Im November ging es zum Bundesverbandstag. Um die Richtung der Gewerkschaft für die nächsten zwei Jahre mitzubestimmen. Richtig gelesen: Zwei Jahre! Eine der Entscheidungen aus Ingolstadt: Bundesverbandstage werden in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden. Außerdem: mit einer großen Mehrheit wurde ein Appell an die Intendantinnen und Intendanten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beschlossen, sämtliche rechtliche Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Finanzierung des ÖRR sicherzustellen. Dann wurden die Bundesregierung und die Landesregierungen noch dazu aufgefordert, umfassende Maßnahmen zu ergreifen, um Journalistinnen und Journalisten besser vor Gewalt zu schützen. Wichtige Tage mit komplexen Debatten. Herzlichen Dank von Euren vier Delegierten für diese Erfahrung!



Die Delegierten für den Bundesverbandstag 2024:
Theo Lies, Viktoria Schackow, Gerald Perschke,
Juliane Ziegler (von links n. rechts)

DJV kritisiert mangelnden Schutz der freien Berichterstattung in Magdeburg

Aggressionen gegenüber Journalistinnen und Journalisten gehören für viele Kolleginnen und Kollegen mittlerweile zur Berichterstattung dazu - schlimm genug! Umso wichtiger, sich auf den Schutz durch die Polizei verlassen zu können. Leider war dieser bei der Demonstration am 21.12.2024 in Magdeburg nicht ausreichend. Verbale und tätliche Angriffe waren die Folge. Eine umfassende Berichterstattung muss möglich gemacht werden!

Die Landesverbände Sachsen und Sachsen-Anhalt fordern die Polizei von Magdeburg daher auf, unter anderem den Schutz der freien Berichterstattung bei künftigen Demonstrationen stärker abzusichern.

Unser Landesverband strebt einen Austausch mit dem Innenministerium Sachsen-Anhalts an, um einen Leitfaden zu erarbeiten. Der könnte als Grundlage dienen, freie Berichterstattung auch während Demonstrationen, Parteitagen und Co. zu gewährleisten.

von: Theo Lies

Sitzung des DJV-Gesamtvorstandes

Money, Money, Money...

... must be funny - Um die Zukunft des DJV abzusichern, hilft die Küchenweisheit der schwedischen Popgruppe ABBA leider nur wenig weiter. Vielmehr sind Ideen gefragt, um auch in Zukunft die gewerkschaftlichen Aufgaben als Tarifpartner weiterhin zu stemmen, um Rechtsberatung für Mitglieder anzubieten, um die Streikkassen gefüllt zu halten und um den Berufsstand zu unterstützen, beim Meistern aktueller Herausforderungen einer sich wandelnden Medienwelt.

Dem Thema stellte sich auf ihrer jüngsten Zusammenkunft Mitte Februar in Würzburg der Gesamtvorstand des DJV, zu dem auch alle Landesvorsitzenden gehören. Es geht dabei unter anderem um die Frage, welche Aufgaben und Dienstleistungen die Bundesgeschäftsstelle künftig unbedingt wahrnehmen sollte und auf welche vielleicht verzichtet werden könnte.

Die Diskussion darüber ist nicht neu und auch dieses Mal häufig emotional abgelaufen. Denn viele Landesverbände, darunter auch wir aus Sachsen-Anhalt, stöhnen unter der Last der "Abgabe an den Bund", immerhin fließt etwa jeder dritte Beitragseuro nach Berlin. Da ist der Wunsch nach Entlastung sehr groß.

Einige Entscheidungen sind schon im letzten Jahr auf dem Bundesverbandstag gefallen. Ebenfalls auf dem Prüfstein steht unser Mitgliedermagazin "Der Journalist". Der könnte auf seine Printausgabe verzichten und künftig als E-Paper die Runde machen. Aus Vertragsgründen wäre dies aber erst in zwei Jahren möglich. Dann könnte die Bundesgeschäftsstelle in Berlin auch in eine günstigere Immobilie umziehen. Aber wird das ausreichen, um das Finanzschiff zukunftssicher in der wilden See mit ihren Kosten-Klippen auf Kurs zu halten?

Unser Landesverband macht bereits vor, wie beispielsweise konsequente Digitalisierung die Kosten drücken kann. Das betrifft vor allem die eigene Geschäftsstelle. Unser Modell, das auf dem nächsten Verbandstag am 15. März (Save the Date!) vorgestellt wird, hat übrigens auch andere Landesverbände interessiert und zu Nachfragen auf der Gesamtvorstandssitzung geführt. Auch leisten wir uns schon länger keinen hauptamtlichen Geschäftsführer mehr. Das allerdings bedeutet auch, dass dessen Aufgaben nunmehr vom ehrenamtlichen Vorstand wahrgenommen werden. Und damit der nicht die Lust und die Richtung verliert, werden wir künftig zu unseren monatlichen Video-Konferenzen immer erst gemeinsam das ABBA-Mantra "Money, Money, Money" singen. (Anmerkung der Redaktion: Bitte nicht.)



Save the Date!

Sonderversandstag am 15. März 2025

Auf der Tagesordnung stehen vor allem zwei Entscheidungen: Eine Satzungsänderung soll uns ermöglichen, Landesverbandstage künftig auch online und/oder hybrid abzuhalten. Und der Doppelhaushalt 2024/2025 muss beschlossen werden. Das ist nötig geworden, weil dieser auf dem Verbandstag im April 2024 nicht verabschiedet werden konnte.

Mehr Infos auf unserer Website!